

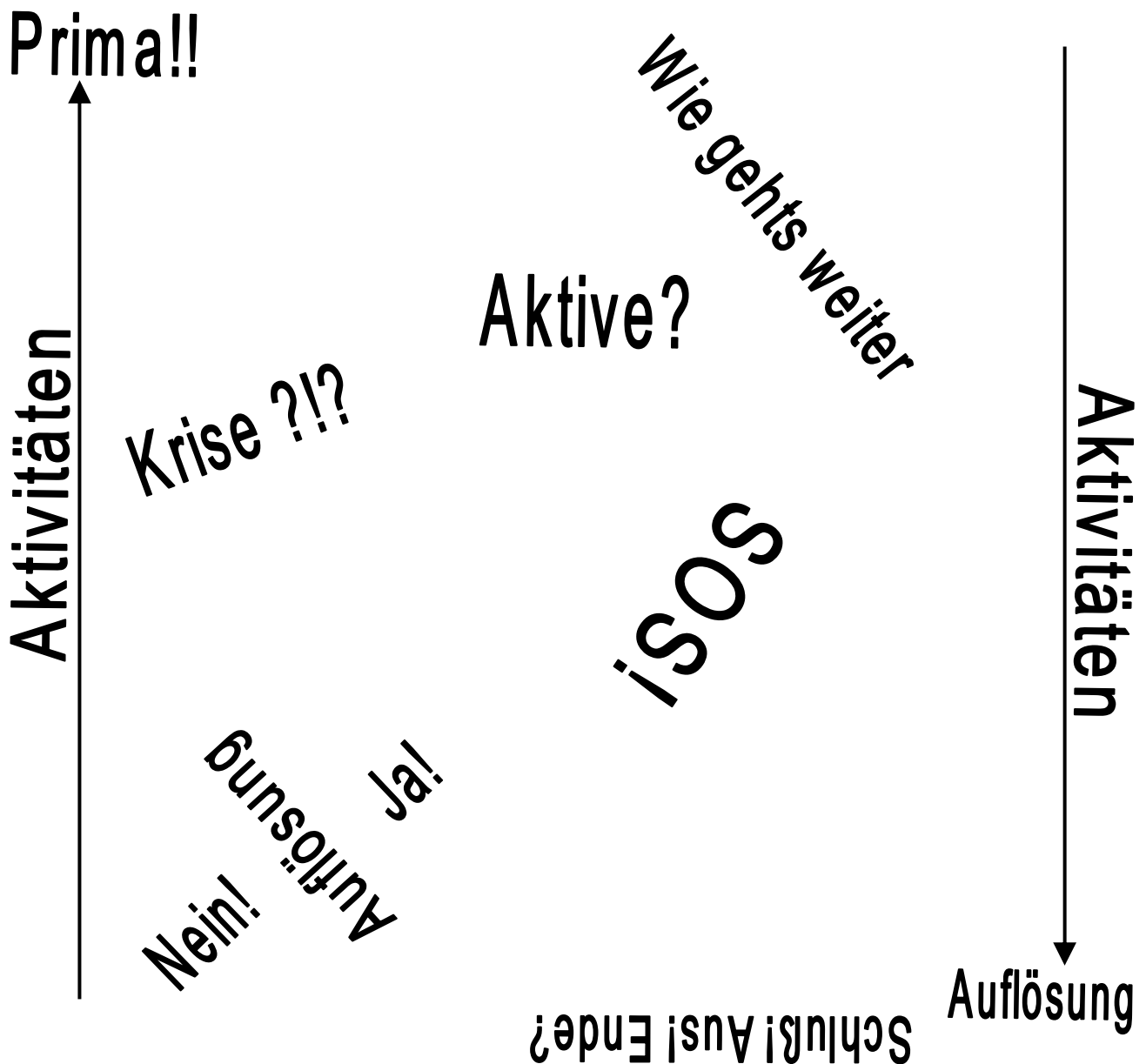


VCD

Ausgabe 5
September 1999

NIERS-Info

Informationen für den VCD Regionalverband
Mönchengladbach / Grenzland





Vorwort des neuen Vorsitzenden Ruprecht Beusch:

Liebe Leute,

als neu gewählter Vorsitzender möchte ich Sie herzlich grüßen. Ich hoffe auf viele persönliche Kontakte, denn ich denke, darauf beruht eine lebendige und erfolgreiche Arbeit.

Ich möchte unserer bisherigen Vorsitzenden Antje Ahlbrecht danken, insbesondere dafür, daß sie einen, wenn auch kleinen, so doch hochmotivierten Kreis von aktiven Mitgliedern etabliert hat.

Mit Ihrem Beitritt zum VCD haben Sie Ihr Interesse und Ihr Engagement für einen umweltfreundlichen und Menschen gerechten Verkehr gezeigt, und dafür bin ich Ihnen dankbar. Je mehr Mitglieder der VCD hat, um so mehr ist er legitimiert, sich für einen fairen Verkehr einzusetzen und seine Ziele auf Bundes- und Landesebene durchzusetzen.

Aber ohne Arbeit vor Ort kann der VCD seine Ideen nicht umsetzen. Da ist zum Beispiel den bisher Unwissenden klarzumachen, was der VCD ist und was er will, da ist die Verkehrsplanung der Städte und Gemeinden zu beeinflussen, da sind Kontakte zu knüpfen zu den Verkehrsgesellschaften und so weiter. Das sollten die Regional-, Kreis- und Ortsverbände leisten.

In unserem Regionalverband Mönchengladbach/Grenzland haben Aktivitäten vor Ort fast nur in Mönchengladbach stattgefunden. Vielleicht hat es daran gelegen, daß sich nur hier ein kleiner Kreis von Mitgliedern bei den monatlichen Versammlungen getroffen hat und sich gegenseitig motiviert hat. Es allerdings auch andernorts im Sinne des VCD gearbeitet worden, z. B. unter der Federführung des BUND.

Mit der Situation, daß der VCD nur an einem Ort in der Region sichtbar präsent ist, will ich mich nicht zufrieden geben. Es wäre gut, wenn es in jedem Ort der Region wenigstens ein Mitglied als Ansprechpartner für den Vorstand geben würde. Ich denke auch daran, die monatlichen Versammlungen an wechselnden Orten abzuhalten, um die Kommunikation zu fördern. Schließlich steht es gerade einem Verkehrsclub gut an, öfter einen Ortswechsel zu machen, statt immer auf der selben Stelle zu sitzen.

Wie ist Ihre Meinung? Äußern Sie sich bei den Versammlungen, schreiben Sie mir, rufen Sie mich an oder faxen Sie mir!

Auf gute Zusammenarbeit
Ruprecht Beusch

Liebe Mitglieder im Kreis Heinsberg

Öffentlichkeitsarbeit, Mitsprache und Mitwirkung beim Verkehr im Sinne des VCD bedürfen des Schulterschlusses und der gegenseitigen Motivation der Mitglieder. Die große Nord-Süd-Ausdehnung des Regionalverbandes Mönchengladbach/Grenzland von Kempen bis Übach-Palenberg beträgt über 50km. Die Erfahrung lehrt, daß die Arbeit vor Ort von Mönchengladbach aus, wo sich der Stamm der Aktiven regelmäßig trifft, so gut wie nicht zu leisten ist, obwohl doch auch in den weiter entfernten Bezirken Handlungsbedarf besteht.

Deshalb kam auch von Aachen und Düren der Gedanke auf, den Kreis Heinsberg in den Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg zu integrieren. Diese Region deckt

sich auch mit dem Bereich des Aachener Verkehrsverbundes, und damit gäbe es von daher schon eine Menge gemeinsamer Interessen. Wir vom RV Mönchengladbach/Grenzland verlieren natürlich nicht gerne Mitglieder, aber wenn dadurch die Arbeit des VCD effektiver wird, hat dies den Vorrang.

Selbstverständlich wird nicht über Ihren Kopf hinweg entschieden. Vorher sollten Sie sich mündlich, telefonisch oder schriftlich dazu äußern. Es ist auch daran gedacht, zu einer gemeinsamen Versammlung, verbunden mit einer Besichtigung der Stadtwerke Heinsberg einzuladen.

Ruprecht Beusch

Gedanken eines Aktiven:

Wie geht es weiter?

Zur Zukunft unseres Regionalverbandes.

Unser VCD-Regionalverband steckt in der Krise, wohl der schlimmsten seit seiner Gründung. Wie komme ich darauf? Die Antwort ist schnell gegeben: Die Zahl der Aktiven tendiert bedenklich gegen Null, und nicht einmal Interessierte lassen sich so leicht

finden, was man etwa an der Anwesenheitsliste der letzten regulären Mitgliederversammlung vom 10. Mai ablesen kann: ausser den fünf, die sich noch einigermaßen regelmäßig treffen, war gerade noch ein (in Zahlen: 1) weiteres Mitglied da.

Erschwerend kommt hinzu, dass selbst die so kleine Zahl der Aktiven weiter schrumpft: unsere hochgeschätzte und engagierte



Vorsitzende Antje Ahlbrecht hat uns mit der genannten Versammlung verlassen, da sie weggezogen ist (sie schrieb selbst im letzten Niers-Info darüber; „erhalten“ bleibt sie uns ja als Bundesvorstandsmitglied); vom Rest haben einige in unterschiedlichem Maße keine Zeit oder Lust mehr, sich weiter zu engagieren.

Übrigens hat uns Antje als „Trost“ mit auf den Weg gegeben, dass unsere Situation bundesweit alles andere als einmalig ist: das Leben der Regionalverbände ist allgemein - mit Ausnahmen - im Absterben begriffen.

Vorstandsintern befinden wir uns seitdem in der Diskussion, wie es weitergehen soll. Die theoretischen Möglichkeiten zunächst einmal knapp vorgestellt:

1. Weiter so wie bisher, solange wenigstens die vorgeschriebenen Ämter besetzt werden können.
2. Aufspaltung unseres Regionalverbandes in Kreisverbände Heinsberg, Viersen und MG.
3. Zusammenschluss mit anderen Kreis-/Regionalverbänden etwa zu einem Regionalverband Niederrhein.
4. Auflösung unseres Regionalverbandes, so dass die Mitglieder erst im Landesverband ihren nächsten Ansprechpartner hätten.

Da wir auch mit Ihnen, liebe Mitglieder (Ihr seid ungefähr 240!) diese Diskussion führen wollen, wollen wir hier das Für und Wider der Möglichkeiten aus unserer Sicht erörtern und Euch bitten, Eure Meinung dazu zu bilden.

„Weiter so wie bisher“

Diese Möglichkeit wird vertreten von den zwei verbliebenen „wirklich“ Aktiven Ruprecht und Roland. Dafür spricht,

- dass nur so effektiv vor Ort etwas gestaltet werden kann; wenn mangels Personal nicht viel, so doch wenigstens ein bisschen.
- dass durch die monatlichen Treffen, die ja auch im Niers-Info bekannt gemacht werden, wenigstens die Möglichkeit besteht, dass noch Neue dazustoßen. Ein größerer Regionalverband würde zu große Wege bedeuten und die Arbeit vor Ort nicht erleichtern (wer von den ohnehin nicht vorhandenen Aktiven fährt zum Helfen nach Kleve?).
- dass es wahrhaftig genug Arbeit gibt.

„Aufspaltung in Kreisverbände“

Dafür spricht,

- dass die Arbeit vor Ort natürlich noch effektiver gestaltet werden

könnte. Aber da wir aus Heinsberg z.Zt. keinen einzigen Aktiven haben und auch der Rest schwach besetzt ist (s.o.), fällt diese Möglichkeit wohl flach.

„Größerer Regionalverband“

Dafür spricht,

- dass die sich dann zusammenfindende größere Zahl an Aktiven sich gegenseitig stärken könnte: eine größere statt mehrerer kleiner Aktionen könnte sowohl intern die Motivation steigern als auch eine größere Außenwirkung haben. (Siehe jedoch oben: Fahrt nach Kleve?)

„Auflösung“

Dafür spricht,

- dass dies am ehesten den Realitäten entspräche: wenn sich von 240 Mitgliedern 235 nicht für die Arbeit des Regionalverbandes interessieren, hat er vielleicht seine Existenzberechtigung verloren. (Am VCD insgesamt sind sie wohl interessiert, sonst wären sie ja nicht Mitglieder!)
- dass der nicht ganz unerhebliche Geldbetrag, den der Regionalverband jährlich vom

Bundesverband bekommt (ca. 2300 DM), unter diesen Voraussetzungen besser beim Bundes- oder Landesverband bleibt und zentral eingesetzt wird (fairkehr, Anzeigen, ...?).

- dass, selbst wenn einmal eine Aktion irgendeiner Art zustandekommt, diese wegen der dünnen „Personaldecke“ nicht gerade sehr öffentlichkeitswirksam präsentiert werden könnte.
- dass jedenfalls zu bestimmten Fragen trotzdem lokal gearbeitet werden könnte, indem die Interessierten sich anderen zum Thema arbeitenden Gruppen anschließen und diese verstärken (etwa BUND, Greenpeace).

Bruno Dembowski

Zur Diskussion und Entscheidung dieser Fragen möchten wir Euch um Rückmeldung bitten. Schreibt uns, oder kommt am 13. September zum Aktiventreff im St. Vith in Mönchengladbach. Es geht um den Fortbestand unseres Regionalverbandes!

Alle Aktiven!



Protokoll der Mitgliederversammlung 10. Mai 1999.

Die Mitgliederversammlung begann um 19:45 Uhr. Leider fiel der Vortrag von Ivo Oest von der Deutschen Bahn AG aus, da durch ein Mißverständnis Ivo davon ausging, daß die Versammlung am Dienstag stattfindet. Er hat uns versprochen, daß das Ganze nachgeholt wird.

Es waren 7 Mitglieder sowie 1 Gast anwesend.

TOP 1: Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers

Ohne Gegenstimme wurde Antje Ahlbrecht zur Versammlungsleiterin gewählt.

Ohne Gegenstimme wurde Roland Stahl zum Protokollführer gewählt.

TOP2: Beschlußfassung über Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde angenommen

TOP3: Niederschrift über letzte Mitgliederversammlung

Es wurden keine Einwände genannt und schriftliche Einwände lagen nicht vor. Das Protokoll der Mitgliederversammlung von 7. Mai 1998 wurde ohne Gegenstimme angenommen.

TOP4: Tätigkeitsbericht

a) Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Antje Ahlbrecht faßte die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr noch einmal kurz zusammen, da über alle Aktivitäten im NIERS-Info berichtet wurden. In diesem Zusammenhang wurde nochmals auf den positiven Zuspruch zum NIERS-Info hingewiesen. Auch wenn kein regelmäßiges Erscheinen erreicht wurde, hat sich das NIERS-Info doch als gutes Informationsmittel unseres RVs herausgestellt. Der neue Vorstand wurde aufgefordert, weiterhin für das Erscheinen des NIERS-Infos zu sorgen.

Roland Stahl erläuterte anschließend den Kassenbericht. Das abgelaufene Jahr endete mit einem Überschuß von 263,68 DM.

Einige Fragen zu den verschiedenen Ausgaben wurden zufriedenstellend beantwortet. Roland Stahl wurde eine gute Kassenführung bestätigt. Auf Bitte von Roland und mit Wunsch um Zustimmung durch die Kassenprüfer, wurde Roland beauftragt, das Konto bei der Ökobank aufzulösen. Der Ertrag steht in keinem Verhältnis zum Aufwand zur Verwaltung dieses Kontos. Roland wird diese Auflösung in nächster Zeit durchführen.

b) Bericht der Kassenprüfer

Der Bericht der Kassenprüfer wurde von Joachim Heuer vorgetragen. Der zweite Kassenprüfer Robert Deiters war entschuldigt abwesend.

Joachim Heuer bestätigte, daß die Kasse am 14. April 1999 von beiden gewählten Kassenprüfern geprüft

wurde. Dabei wurden alle Belege und deren ordnungsgemäße Verbuchung kontrolliert und für in Ordnung befunden. Es konnten keine Fehler entdeckt werden. Joachim Heuer empfahl eine Entlastung des Finanzverwalters. Er wies auch nochmals auf die Auflösung des Ökobank-Kontos hin.

c) **Aussprache und Entlastung**

Eine weitere Aussprache entfiel, da die Fragen schon in den vorigen Punkten geklärt wurden.

Bruno Dembowski beantragte die Entlastung des Vorstandes.

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

TOP5: Wahlen zum Vorstand

Alle Wahlen wurden in offener Abstimmung durchgeführt, nachdem auf die Frage von Antje Ahlbrecht nach geheimer Wahl, keiner diese beantragte.

a) **1. Vorsitzender**

Da Antje Ahlbrecht nicht mehr in unserem Wirkungskreis wohnt, mußte ein neuer **erster Vorsitzender** gefunden werden.

Vorgeschlagen wurden: Bruno Dembowski, Jürgen Klüttermann und Ruprecht Beusch. Alle drei stellten sich nicht der Wahl.

Es entwickelte sich eine fast einstündige Diskussion, um die Zukunft unseres RVs. Zum Schluß stellte sich dann Ruprecht Beusch der Wahl und wurde mit 6 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum 1. Vorsitzenden gewählt. Es war eine schwierige Geburt.

Alle folgenden Wahlen waren innerhalb von 5 Minuten erledigt:

b) **2. Vorsitzender:** Der einzige Kandidat Bruno Dembowski wurde mit 7 Ja-Stimmen gewählt.

c) **Finanzverwalter:** Roland Stahl stellte sich zur Wiederwahl und wurde mit 6 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

d) **Wahl weitere Mitglieder des Vorstandes:** entfiel

TOP6: Wahl der Kassenprüfer

Joachim Heuer stellte sich der Wiederwahl und wurde mit 7 Ja-Stimmen gewählt.

Robert Deiters wohnt nicht mehr in unserem RV und bat darum, daß ein anderer seinen Posten übernimmt. Jürgen Klüttermann wurde vorgeschlagen und ohne Gegenkandidat mit 7 Ja-Stimmen gewählt.

TOP7: Wahl eines Delegierten sowie Stellvertreter für die Landesdelegiertenkonferenz.

Roland Stahl erklärte sich bereit, unseren RV als Delegierter zu vertreten und wurde mit 6 Ja-Stimmen sowie einer Enthaltung gewählt.

Als Vertreter wurde Antje Ahlbrecht mit 7 Ja-Stimmen gewählt. Antje bemerkte hierbei, daß sie zwar nicht mehr hier wohne, aber den Kontakt zu uns doch nicht ganz aufgeben möchte.

TOP8: Anträge

Es lagen keine weiteren Anträge vor. Die Diskussion, wie es mit unserem RV weitergehen soll, ist während der Wahl zum 1. Vorsitzenden



ausführlich geführt worden. Alle Anwesenden waren sich einig, diese Diskussion beim nächsten Treffen fortzuführen.

TOP9: Sonstiges

Der neue Vorstand dankte Antje Ahlbrecht nochmals ganz herzlich, für die Mühe und Arbeit, die Antje in

unseren RV gesteckt hat. Sie war einer der wesentlichen Motoren unseres RVs. Antje bedankte sich und wünschte unserem RV eine gute Zukunft und ein paar Aktive mehr.

Die Versammlung endete offiziell um 21:50Uhr. (RoSt)

Was bringt der neue Fahrplan für den Kreis Viersen?

Zunächst die schlechte Nachricht: Durch den Kreis Viersen (und Krefeld als DB-Station für St. Tönis) laufen keinerlei Fernverbindungen mehr. Die 6 Interregios, die im Zweistundentakt über Mönchengladbach – Viersen – Krefeld zumindest bis Hannover, meist bis Berlin führen, und ihr Pendant bis Aachen fallen weg. Für den routinierten Bahnfahrer ist das kein Beinbruch, für Familien mit Kindern und Gepäck oder Personen mit Behinderungen und für den erstmalig mit der Bahn Reisenden wird jedoch durch das notwendige Umsteigen eine Hemmschwelle gelegt.

Weniger gravierend ist der Wegfall der D-Zug-Verbindung Köln – Mönchengladbach – Viersen – Venlo nach Eindhoven. Das letzte Teilstück Venlo – Eindhoven wird gekappt.

Positiv zu vermelden ist, daß der RE8, der Rhein – Holland – Express, auf der Strecke Köln –

Venlo **stündlich** über Kaldenkirchen bis Venlo durchfährt. Um gekehrt fährt der RE 8 über Köln rechtsrheinisch bis Koblenz durch. Für Nutzer des SchönenWochenende-Tickets ist es jetzt möglich mit EINMAL umsteigen von Venlo bis Mannheim durchzufahren (und bis München mit 4mal umsteigen).

Der RE3, der Rhein-Emscher-Express, Aachen – Mönchengladbach – Viersen – Krefeld – Duisburg – Hamm verkehrt weiter im Stundentakt. Ergänzt wird er durch die RB33, die Rhein-Niersbahn, Mönchengladbach – Viersen – Krefeld – Duisburg – Wesel, im Stundentakt, so daß sich ein fast lupenreiner Halbstundentakt in beide Richtungen ab Krefeld ergibt. An ALLEN Wochentagen! An Werktagen wird zusätzlich je Stunde eine zusätzliche RB33 zwischen Mönchengladbach und Duisburg eingelegt, so daß auf die Ankunft und Abfahrt in Duisburg bezogen ein

20Minuten-Takt gefahren wird. Für alle Stationen zwischen Mönchengladbach und Duisburg ergibt sich so ein 20/40-Minuten-Takt. Dies soll der Vorlaufbetrieb zur S21 sein.

Kleve – Kempen – Düsseldorf: hier fährt der RE10, der Niers-Express, samstags und sonntags Stündlich, werktags HALB-

STÜNDLICH! Vom Wort „Express“ soll man sich nicht bange machen lassen, er hält an jeder Station.

Vom RE10 kann man in Krefeld mit 5 Minuten Aufenthalt umsteigen, natürlich auch einsteigen, in den RE9, den Rhein-Sieg-Express, über Köln nach Siegen im Stundentakt. (rb)

Was bringt der Fahrplanwechsel für Mönchengladbach?

In Mönchengladbach gab es dieses Jahr ZWEI Fahrplanwechsel. Zum einen der *normale* am 30. Mai. Dieser betraf aber nur die DBAG. Die NVV AG (Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG) hat den Fahrplanwechsel erst am 1. August durchgeführt. Warum lässt sich im Nachhinein nicht mehr sagen. Es gab Gerüchte, dass die Verschiebung wegen des geplanten innerstädtischen Schnellbusnetzes notwendig war. Aber im neuen Fahrplan ist davon absolut nichts mehr zu lesen. War wohl nichts. Genauso wie die dazugehörige Informationspolitik. Auch hier ist die NVV AG ein würdiger Nachfolger von Möbus. Wer geglaubt hat, dass sich da was ändert, den kann ich nur als Superoptimisten bezeichnen.

Am 30. Mai sind im Fahrplan der *DB Regio* in NRW eigentlich nur

Korrekturen des im vorigen Jahr eingeführten ITF durchgeführt worden. Die meisten Änderungen sind im vorherigen Artikel *Was bringt der neue Fahrplan für den Kreis Viersen?* schon aufgeführt. Hier in Mönchengladbach sind nur unwesentliche Änderungen eingetreten. Die wichtigsten Änderungen sind:

- an Werktagen 3 Züge pro Stunde über Krefeld nach Duisburg, wobei der richtige 20-Minuten Takt nur in Duisburg vorhanden ist. Dies ist der Vorlaufbetrieb für die im nächsten Jahr startende S-Bahn. Übrigens: Die Kursbuchtafel 486 (Mönchengladbach – Duisburg) ist in der Tafel 416 (Mönchengladbach – Duisburg – Gelsenkirchen – Dortmund) aufgegangen.
- *Der Viersener* stellt außerhalb der Hauptverkehrszeit eine weitere 2-stündliche Verbind-



ung zwischen Düsseldorf, Mönchengladbach und Viersen her. Ob das nicht ein bisschen kurz gesprungen ist? Ab Kaldenkirchen würde bestimmt mehr bringen!

- Alle Züge der RE8 sind über Kaldenkirchen hinaus nach Venlo verlängert worden. DB-Streckenmanager Ivo Oest feiert dies als Erfolg. Er hofft, dass auch bald neueres Wagenmaterial auf dieser Strecke den momentanen Museumsverkehr ersetzt. Wer nochmal den Flair der 60er Jahre erleben möchte: Benutzt die RE8!

ACHTUNG: Die sowohl im VRR-Schnellverkehrsplan, wie im Stadtfahrplan Mönchengladbach veröffentlichten Änderungen auf der RB39 (Mönchengladbach – Dalheim) sind falsch!

Wie schon in *Was bringt der neue Fahrplan für den Kreis Viersen?* beschrieben, fahren jetzt alle IR über Neuss. Es handelt sich hierbei aber nicht um eine Streckenänderung durch die *DB Reise und Touristik AG*, sondern die IR Richtung Hannover sind alle entfallen. Die jetzigen IRs sind eine Verlängerung der IR-Strecke von Düsseldorf Richtung Erfurt. Dadurch gibt es keine umsteigefrei Verbindung zwischen

Mönchengladbach und Hannover/Berlin. Schade! Immerhin haben wir noch Fernverkehrszüge in Mönchengladbach (siehe Krefeld/Kreis Viersen). Die IRs halten auch in Rheydt! Aber auch das ist nur eine Frage der Zeit. Auch die D-Züge Richtung Eindhoven haben nach langem und quälendem Abschied das Zeitliche gesegnet. Für uns nicht unbedingt ein großer Verlust. Aber wer jetzt aus der Region Venlo/Eindhoven Richtung Süden (Deutschlands oder Schweiz) will, muß sich fast 2 Stunden mit dem RE nach Köln quälen. Aus europäischer Sicht ist das fatal.

Anders bei Möbus, sorry: NVV AG. Hier bleibt das teilweise schlechte Angebot bestehen. Es werden zwar großartig zwei neue Linien (032 und 034) angegeben, ABER erstens sind die in Korschenbroich, zweitens sind 5 bzw. 7 Fahrten nicht viel und drittens nur an Schultagen. Da werden Schulbusse in regulären Verkehr umgewidmet und das auch noch als Erfolg hingestellt. Das ist einfach nur lächerlich! Bei den Änderungen fällt auf, dass in den meisten Angaben die Worte „entfällt“ oder „gestrichen“ steht. Eine wirkliche Verbesserung ist nur die Verlängerung der SB88 von Elmpt nach Brüggen. Die liegt aber im Kreis Viersen. Aber an

Sonntagen fährt die nicht in das Naherholungsgebiet Schwalm-Nette! Ich glaube, daß der neue Fahrplan erst am 1. August erschien, da die NVV AG zwei Monate Bedenkzeit benötigte, um zu entscheiden, ob überhaupt ein neuer Fahrplan erscheinen soll. Da lobe ich mir den Großraum Neuß: Da wurde ein kostenloses Ergänzungsheft herausgegeben und der Fahrplan 1998/99 blieb aktuell.

Abschließend möchte ich jedem die Seite 1 im Stadtfahrplan Mönchengladbach/Korschenbroich zum Lesen empfehlen! Die Abschnitte 2 und 4 sowie der letzte Satz über Punkt 1) sind doch wohl nur noch ironisch gemeint. Ich komme mir als Fahrgast (Kunde) bei diesen Sprüchen absolut verarscht vor.

PS: Der Linienverlauf der neuen Linien 32 und 34 auf dem Liniennetzplan sind falsch! (RoSt)

Für 73,50 DM von St. Tönis nach Berlin!

Mit dem ICE! Man muss nur flexibel sein. Bis zum 26. September ist das Angebot des *Sonntag-Morgen-Ticket* befristet. Für 69DM kann man Sonntagmorgens von 5⁰⁰ bis 14⁰⁰ mit dem ICE (und allen anderen Fernzügen) reisen, soweit Deutschland reicht. Für den, der Freunde, Verwandte und Bekannte besuchen möchte, oder

auch für den, der nur einmal die Schnelligkeit und den Komfort des ICE kennenlernen will, nur zu empfehlen. Ich selbst habe das Angebot genutzt: Anreise St. Tönis Duisburg mit dem VRR (SWK 041, RB33) für 4,50DM, dann Duisburg (ab 9⁴⁶) – Berlin-Spandau (an 13²⁵) mit dem ICE 924 (Hildegard von Bingen). (rb)

Bänder zur Bremswegvisualisierung

Das Titelbild der letzten Ausgabe zeigt unsere Aktion mit den Bändern der Bremswegvisualisierung in Viersen. Damals war die *Bremswegvisualisierung* noch geliehen. Seit dem Frühjahr haben wir eigene Bänder. Dazu haben wir noch Schilder und eine Gebrauchsanleitung erstellt. Wer sich

die Bänder für eigene Zwecke (z.B.: für Verkehrserziehung in der Schule) benötigt, kann sich diese bei Jürgen Klüttermann leihen. Die Bänder sind 27,7m und 13,3m lang. Sie sind aus einem sehr leichten aber strapazierfähigem Material und leicht zu transportieren.



Termine

Sitzungen des Kreisverbandes Mönchengladbach-Grenzland:

13. September
11. Oktober
8. November
13. Dezember

jeweils um 20 Uhr in der Gaststätte St. Vith am Alten Markt in Mönchengladbach (Bushaltestelle „Abteiberg“ oder „Alter Markt“)

Impressum:

VCD-Kreisverband
Mönchengladbach/Grenzland
1. Vorsitzender Ruprecht Beusch
Kirchstraße 2
47918 Tönisvorst
Tel./Fax: 02151/790739

Autoren im Niers-Info:
bd: Bruno Dembowski
rb: Ruprecht Beusch
RoSt: Roland Stahl

Das Niers-Info ist das Mitteilungsblatt des VCD-Regionalverbandes Mönchengladbach/Grenzland e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des RVs. Zur Zeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Wir streben 4 Ausgaben im Jahr an. Beiträge durch Mitglieder sind willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post an Antje Ahlbrecht senden. Vorformatierte Beiträge sind willkommen (MS Word for Windows) und können auf Diskette oder per E-mail (an *Roland.Stahl@Henkel.de*) gesendet werden. Die Auflage beträgt 300 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und wird an alle Mitglieder des RVs kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des Niers-Infos zur unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet.